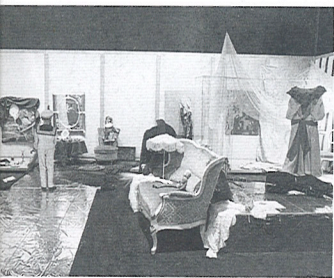




SOPHIA BULLIARD · F, Some jobs, 2005, Videoprojektion, 20 Min.

stellen, finden nun zwei Ausstellungen – oder eher vielleicht Projekte, Aktivitäten – in zwei Offspaces statt, wobei es sich aber um eine zusammengehörige Einheit handelt. Im Zürcher Dock 18 werden Arbeiten von BEAT LIPPERT, SOPHIA BULLIARD, ANDRÉ TRAVARES, FABIENNE RADI und GALERIE J gezeigt. Alle sind mit dem Verschwinden des Originals beschäftigt, einem Thema, das – von Benjamin früh eingebracht – mit der Digitalisierung neue Relevanz erhielt. Im Kasko ist dies Verschwinden insofern präsent, als hier nur eine digitale Reproduktion der Ausstellung in Zürich gezeigt wird: Projektionsflächen, auf welchen die Zürcher Arbeiten in ihrer räumlichen Anordnung zu sehen sind. Allerdings geht man im Kasko einen Schritt weiter, lässt aus dem Verschwundenen Neues entstehen. Interessierte Basler KünstlerInnen werden im Kasko performativ oder materiell auf die Projektionen reagieren. Die Kuratoren des vernetzten Projekts sind: Damian Jurt und Izet Sheshivari. www.dock18.ch/afterthebeep, www.kasko.ch. Dock 18 (Grubenstr. 18): 7.12. bis 17.12. (Vernissage 6.12.), Kasko: 14. bis 16.12.

zürich Kai Althoff in der Kunsthalle



KAI ALTHOFF · Installation View
October 21, 2006-January 14, 2007
«Heart of Darkness: Kai Althoff,
Ellen Gallagher and Edgar Cleijne,
Thomas Hirschhorn», Courtesy the
artists, The Walker Art Center,
Minneapolis and Gladstone Gallery,
New York

Die Arbeiten von Kai Althoff (*1966 in Köln) umfassen Malerei, Zeichnungen, Videos, Performances und komplexe Raumarbeiten. Zudem beschäftigt sich der deutsche Allrounder mit Rockmusik, er produziert Platten und veranstaltet Konzerte mit seinen Gruppen Ashley's, Fanal oder Workshop. Auch Druckgraphik und Buchgestaltung interessieren den Künstler. Immer werden Geschichten präsentiert und besonders die Installationen funktionieren als eigentliche Orte von Handlungen und Geschehnissen, um die das gesamte Werk des Künstlers kreist. Alle Arbeiten sind «von einem bedrängenden, intensiven und unausweichlichen Konflikt zwischen Schönheit und Zerstörung durchdrungen» (Beatrix Ruf). So sind die Bilder in altmeisterlicher Technik gehalten, was die sentimental wie schockierenden Inhalte umso mehr in den Vordergrund rückt. Die Installationen sind wuchernde Organismen, die sich mit Gerüchen und abstoßenden Ingredienzien aufdrängen. Die Themen Althoffs kreisen um die Konfliktzone von individuellem und gemeinschaftlichem Verhalten, wobei er vor allem auf die eigene Jugendzeit im Westdeutschland der 1970er Jahre fokussiert. Gemeinsamkeit, Liebe, Nächstenliebe und Vertrauen werden als utopische Dimensionen dargestellt, die der individuellen Freiheit gegenüberstehen. In der Kunsthalle wird «Solo für eine befallene Trompete» gezeigt, zudem Installationen aus den letzten zwei Jahren, Gemälde, Zeichnungen, Installationen aus Sammlungsbesitz sowie neueste, speziell für die Räume der Kunsthalle Zürich konzipierte Arbeiten. Ein Katalog erscheint (im JRP|Ringier Buchverlag), der von Kai Althoff selbst oder unter Pseudonym als Essayist über seine Arbeiten geschriebene Texte versammelt. Auch auf der Bildebene werden Fiktion und Realität vermischt. www.kunsthallezurich.ch. Bis 13.1.

NOTIERT

Museen/Kunsthallen/ Institutionen

Berlin: Substitut In Paris ist es das Centre Culturel Suisse, das Schweizer Kunst vermittelt, in New York setzt sich das Swiss Institute für die Schweizer Szene ein. Und auch Berlin hat nun seit einem halben Jahr einen, von der Pro Helvetia gern unterstützten, allerdings privat ernannten Fürsprecher gefunden. «Substitut» heisst die von Urs Kuenzi (Kunsttheoretiker und Kurator, Gründer des White Space, Zürich) in der Torstr. 159 gegründete Plattform, die sich als «Fenster für aktuelle



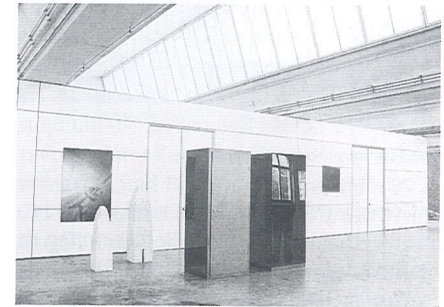
Substitut, Berlin

Kunst aus der Schweiz» versteht. Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes sollen «KünstlerInnen aus der Schweiz in Berlin (und damit auch international) bekannt» gemacht werden, vor allem jene, die aufgrund eines der vielen Atelierstipendien in Berlin weilen, ohne dort je ihre Arbeit zeigen zu können. Substitut soll etwas zwischen Institut, Offspace, Subkultur und Subversion sein – eine Art Ersatz für fehlende Angebote im Kunstbetrieb. Auch soll es Treffpunkt für SchweizerInnen und natürlich auch Nicht-SchweizerInnen sein. Das Substitut arbeitet bisweilen mit GastkuratorInnen zusammen und bietet Theorieanlässe an. Vom 23.11. bis 15.12. steht «Welschland», aktuelle Positionen aus der französischsprachigen Schweiz auf dem Programm. Vom 11.1. bis 9.2.08 die Gruppenausstellung «...then we

take Berlin. Part II», SchweizerInnen, die in Berlin leben und arbeiten, sei es für länger, sei es für einen begrenzten Ateliaraufenthalt. www.substitut-berlin.ch

Liestal: Atelier- und Kunsträume in der Hanro

In die grosse Shedhalle in Liestal, in der Näherinnen während Jahrzehnten Hanro-Unterwäsche fertigten, ist die Kunst eingezogen. URSULA PFISTER machte 2005 mit dem Projekt «hautnah», bei welchem 500 Frauen sich vor Ort ein Leibchen nähten, den Anfang. Dann übernahmen die Liestaler Künstlerinnen



Grosszügige Raumverhältnisse kennzeichnen die Künstler:innen Werkstatt in der ehemaligen Hanro in Liestal. Im Vordergrund: Eine Installation von Maboart

SIMONE BERGER und LENA ERNST-JACOBSON das Szepter und initiierten die «Künstler:innen-Werkstatt Hanro». Dank finanzieller Unterstützung konnten sieben nach oben offene Ateliers in die Shedhalle eingebaut werden, wo nun neben den Malerinnen Simone Berger und Lenah Ernst auch die plastisch und installativ arbeitende MABOART (Claudio Magoni + Ursula Bohren Magoni), die Foto-Künstlerin DOROTHEE VON RECHENBERG und weitere Kunstschaaffende tätig sind. Die Grösse der Halle und nicht zuletzt die günstige Verkehrslage des diversifiziert genutzten Areals erlaubt indes mehr. Und so wurden die Lounge und die Atelier-Vorplätze als «Plattform für kreativen Austausch» als Schau- und Veranstaltungsraum hergerichtet. Der Wermutstropfen: Mittelfristig sollen die Gebäude abgerissen und das Areal einer neuen, profitableren Nutzung zugeführt werden. AZW